

# Forum Inklusion

Protokoll – 29.01.13

Vorstellungsrunde

- Kreistagsabgeordnete
- Integrationshelfer
- Erzieher
- Heilpädagogen
- betroffene Eltern
- Dyskalkulie / Legasthenie
- Schülerin
- Paritätischer
- Lebenshilfe
- Kuratorium Inklusion (radio-aktiv)
- Autismushilfe (Lebenshilfe)
- Förderschullehrer
- Heinrich-Kielhorn-Schule (Elternvertretung)
- ZBE (Autismusberatung)
- Kreisverwaltung (Frühkindliche Bildung, Kreisrätin, Schulamt)
- Schulsozialarbeit (Bildung und Teilhabe)
- Behindertenbeirat Bad Pyrmont
- Kunterbunt
- IGS Hameln
- Gymnasiallehrerin

## TOP 1 - Treffen mit allen Schulleitern der Sek. I (Anhörung)

Einige Schulleiter haben bereits Interesse am Forum Inklusion signalisiert. Ein fester Termin mit allen Schulleitern wäre gut.

Auch Herr Lichtenberg hatte signalisiert über Förderschulen und Integrationsklassen sprechen zu wollen.

Broistedt: In Anbetracht der knappen Zeitressourcen aller und auch der Schulleiter, wäre lieber die Arbeit des Forums in der Runde der Schulleiter zu präsentieren, statt einen Extra- Termin anzuberaumen. Auch sollten Grundschulen und nicht nur Sek. 1 einbezogen werden.

Hausotter: Inklusion findet nicht unbedingt auf der Ebene der Schulleiter statt, sondern auf der der Schüler und Kollegien. Es sollte also ein Mittelweg gefunden werden aus Schülern / Kollegien und Schulleitern und dem Forum Inklusion.

Wilke-Umbach: Schulleiter seien aber auch wichtig, da sie ganz andere Möglichkeiten als Kollegien und Schüler haben. Allerdings sollte das Gespräch um die Zukunftsaussicht der Schulen im Landkreis ergänzt werden. Auch sie betont nochmals, dass es nicht nur Sek. 1 angeht.

Clemens: Kooperationsklassen waren ein Thema für Sek 1, deshalb gab es die Überlegung erstmal nur Sek 1 einzuladen. Schwerpunkt sollte auch nicht die Schulentwicklung sein, sondern lediglich Inklusion. Man sollte auch ein solches Treffen mit den Schulleitern anfangen, da alles andere organisatorisch schwierig scheint. Anhörung deshalb, weil auch die Bedenken und Meinungen der Schulleiter erfragt werden sollen. Das Forum Inklusion sollte nicht einfach nur auf einer TO abgehakt werden. Aus diesem Grund ist auch ein eigener Termin notwendig.

Broistedt: Stolpert über den Begriff Anhörung. Besser wäre etwas in die Richtung "Entwicklung, wie Inklusion gelingen kann"

Schönert, Clemens, Grosch, Mund wollen das Thema angehen.

## **TOP 2 - Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler**

Celene Mund: Vielleicht könne man ein Theaterstück über Inklusion durchführen. Es spricht Schüler an und zieht die Aufmerksamkeit dieser auf sich. Entweder Theaterstück ÜBER Inklusion oder sogar MIT beeinträchtigten Personen. Ihre ehemalige Theatergruppe interessiert sich dafür.

Strecker: Die Beteiligung von Schülern und Kindern beim Thema Inklusion steckt noch in den Kinderschuhen. Bisherige Überlegungen wird Grundschulen betreffen. Momentan wird sich mit 1. Klassen beschäftigt und wie sie die Kinder beteiligen möchten und angesprochen werden können.

Clemens: Verbindung von Strecker und Celene Mund wohl schwierig?!

Schönert: An der IGS gibt es eine Theatergruppe mit Behinderten. Die zudem professionell geleitet wird.

Celene Mund: Würde auch die grüne Jugend zwecks Unterstützung ansprechen.

Mund: Weiß, dass es so etwas schon gab. Vielleicht einfach mal Nachfragen bei Celene Mund, die Kontakte vermitteln kann.

Clemens: Vielleicht kann man auch bei der ESS noch nachfragen.

Schönert: Es bestehen familiäre Verbindungen zwischen IGS und ESS. Dann wird koordiniert zwischen IGS, ESS, und Celene.

Grosch-Rieck: Wäre das dann für dieses Jahr oder erst nächstes Schuljahr?

RUNDE: Ja, nächstes Schuljahr

Clemens: Frau XX von der ESS soll sich darum kümmern.

## **TOP 3 - weitere Veranstaltungen, insb. Fortbildungen (Sachstand und Berichte)**

Review von der letzten Veranstaltung:

Eggers: Rundblick über die Ausbildung der Ausbilder. Neue Erzieher werden ansatzweise schon beim Thema Inklusion ausgebildet. Essenz: Es fehlt an Fortbildung für bereits ausgebildete Erzieher. Allerdings gibt es Möglichkeiten über die VHS an Fortbildungen zu kommen. Diese sind allerdings noch nicht eingerichtet. Auf nibis kann man Fortbildungen für Lehrer einsehen. Zwar gibt es einige, diese sind aber meist schon bis 2014 ausgebucht. Es gibt einen Masterstudiengang in Hildesheim (4 Semester) für Inklusion für Lehrer, der laut Schönert 1A sein soll.

Clemens: Vorstellung der nächsten Programmpunkte [siehe Anhang]

- Leichte Sprache: Es gibt beispielsweise vom Behindertenbeauftragten eine Broschüre zur Landtagswahl 2013 in leichter Sprache ([Link](#)), dies könnte auch interessant für die Verwaltung sein, damit Formulare u.Ä. in leichter Sprache zur Verfügung stehen.

- Inklusionskisten sollen öffentlich präsentiert werden.
- Fortbildung Prof. Peschel (Bildungsschule Harzburg - freie Grundschule): Heterogenität und BLA, an einem Freitag Nachmittag.
- IGS Förderverein hat eingeladen: Prof. Werning, vielleicht zusammen durchführen?
- Theaterpädagogik-Projekt Harald Hahn für Lehrerinnen und Lehrer: Es soll 3 verschiedene Standorte geben mit ca. je 20 Mitgliedern. Am Ende soll es auch einen Präsentationsnachmittag geben. Angedacht ist die Veranstaltung für Lehrer, die eigentlich noch überhaupt nichts mit Inklusion zu tun hatten. Veranstaltung ist daher praxisorientiert.
- Informationsbörse Inklusion: Es gibt schon ganz viel zum Thema Inklusion im Landkreis, allerdings fehlt der Austausch und das Netzwerk. Sollte wie eine Messe sein.
- Fachtagung Schulumbau: Was bedeutet es für Kommunen usw. Schulen inklusive vorzubereiten?! (Öffentlich machen für Architekten wohl eher schlecht, da schon jetzt ca. 120 Leute dabei wären)  
Augenmerk auf weitere Fortbildungen für Lehrer, da von Landesseite zu wenige Fort-/Ausbildungen angeboten werden.

Celene Mund: Vielleicht ein Sporttag von nicht Behinderten mit Behinderten beispielsweise mit Rollstuhlbasketball?

Maltzahn: Vielleicht ein Benefizkonzert?!

Grosch-Rieck: Vielleicht kombinieren zu einem Tag der Inklusion: Mit Sport, Theater, Musik (im Bürgergarten)

Mund: In Potsdam gibt es etwas ähnliches. Abends mit Musik. Das wird bestimmt ein Renner.

Hausotter: Wäre toll, da könnten wir uns vernetzen.

Künne: 1. Wochenende im Oktober ist beispielsweise immer Markt der Möglichkeiten. Dieser ist allerdings sehr geschrumpft. Damals sollten die behinderten Menschen sich auch mal zeigen und die Öffentlichkeit sensibilisieren.

Fricke: Lebenshilfe hat schon 2x einen Tag des Sprechens im Bürgergarten abgehalten.

Grosch-Rieck: Die Organisation darf nicht dazu führen, dass die Mehrheit der Leute vor Ort behinderte sind, damit nicht "Normale" verschreckt werden. Es muss ausgewogen bleiben. Lieber kleine Projekte vorstellen.

Künne: Genau deswegen am Markt der Möglichkeiten mit Flohmarkt am Sonntag. DA ist das Publikum. Es ist alles schon vorhanden.

=> Arbeitsgruppe bilden: Maltzahn, Künne, Eggers, Grosch-Rieck

#### **TOP 4 - Zusammenarbeit mit Schulelternräten**

Wie können wir Eltern erreichen? Man könnte mal den Stadtelternrat und Kreiselternrat einladen, aber wir müssen unbedingt Eltern von "normalen" Kinder erreichen.

Strecker: Über den Weg der Schulleiter und Kollegien den Grundgedanken in den Schulen installieren, so dass es bei den Schülern ansetzt und diese zu den Eltern bringen.

Grosch-Rieck: Das kommt von alleine. Die Haltung der Schulleitung ist entscheidend.

### **TOP 5 - Materialkisten:**

Strecker: Es gab die AG. Die Ergebnisse sind als Kostenvoranschlag an einen Buchhandel gegangen. Die Bestellung läuft. Die Dinge, die nicht über die Buchhandlung zu besorgen sind, werden zurück an die AG / Forum gegeben. Die Liste wird online gestellt.

AG Materialkiste muss das dann noch präsentieren.

### **TOP 6 - unabhängige Beratungsstelle**

Vorstellung der Ergebnisse des 1. Treffens (s. [Protokoll](#))

Mund: Könnte auch einmal in der Woche woanders ein solche Beratung im gesamten Landkreis erfolgen?

Grosch-Rieck: Naja, die Beratung braucht ja Dinge wie Computer usw.

Strecker: Vielleicht kann man ja einen "Bus" initiieren, der dann Inklusionberatung im ganzen Landkreis leistet.

Broistedt: Etablierung von neuen Angeboten sind schwierig und es gibt auch schon einige. Kann man nicht andere Angebote kanalisieren und qualifizieren?

Grosch: Das wird schwierig, da es viel zu komplex wird und die Unabhängigkeit gefährdet ist.

Schönert: Die Weiterbildung in anderen Beratungsstellen wird nicht möglich sein.

Eggers: Kooperation ist ja trotzdem möglich.

Clemens: Bildungs- und Integrationsbüro in Osnabrück. Vielleicht kann man auch kombinieren, da ja Inklusion und Bildung fest verknüpft sind.

Grosch: Es muss eine Extra - Stelle da sein, die als Lotse eingesetzt wird.

Clemens: Die Gruppe wird sich ja nochmal treffen.

AG: Maltzahn, Künne, Schütte, Grosch-Rieck, Grosch; Weitere Unterstützung wäre wünschenswert.

### **TOP 7 Verschiedenes**

Künne: Wie sieht es mit den Fragebögen aus? Und wie sieht es mit den Inklusionsbeauftragten in jeder Schule aus?

Gebauer: Die Rücklaufquote von den Grundschulen ist grottenschlecht, was die Fragebögen angeht. Bei den Inklusionsbeauftragten gibt es einen Trend; Grundschulen fühlen sich nicht in der Lage das mit abzudecken. Viele anderen Schulen benennen einfach Personen. 50/50 wer benennt oder Grund nennt, warum es nicht geht. Es dauert alles sehr. . .

Nächster Termin: 12.03 17:30 Großer Sitzungssaal

Protokoll: Constantin Grosch

**ANHANG**

**Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2013**

## Vorschläge der Programmgruppe

### Februar

- Anhörung mit den Schulleiterinnen und Schulleitern
- Fortbildung: Leichte Sprache

### März

- Vorstellung der Inklusionskisten
- Fortbildung durch Prof. Peschel (voraussichtlich am 08.03 von 15:00 - 18:00 Uhr)

### April

- Vortrag: Prof. Werning in Zusammenarbeit mit dem IGS Förderverein (17.04)
- Theaterpädagogik-Projekt: Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer (je 16.-18.04, 19.04 Präsentation)

### Mai

- Informationsbörse Inklusion

### Mai / Juni

- Fachtagung Schulumbau

weiterhin: Fortbildung in verschiedenen Regionen des Landkreises angebunden an die Standorte der zukünftigen Förderzentren